



* Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo *

Diesel - Demo • Rudolf Stöhr • Ringstraße 1 • 09228 Wittgensdorf

Diesel - Demo Organistator
Rudolf Stöhr
Ringstraße 1
09228 Wittgensdorf

Bundesverkehrsministerium f. Verkehr
Bau- u. Stadtentwicklung
Herrn Wolfgang Tiefensee
Invalidenstr. 44

Tel.: 037200 - 8 12 12
Fax: 037200 - 8 12 13
Mobil: 0163 -62 72 590

10115 Berlin

www.dieseldemo.de
E-mail: rudi@dieseldemo.de

			Chemnitz,
			06.10.2008

Sehr geehrter Herr Minister Tiefensee,

mein Anliegen formuliere ich in Vertretung von tausender deutschen Kraftfahrern und Transportunternehmern. Die Teilnehmer der durchgeführten Kundgebungen zeigen die Dringlichkeit eines schnellen und tiefgreifenden Handelns an.

Zu meiner Person:

Ich bin fast 35 Jahre als Fahrer im Transportgewerbe tätig gewesen, kenne dadurch die Nöte der Unternehmer ebenso wie die der Fahrer. Zu keiner Zeit waren die steuerlichen Belastungen der Unternehmer höher, wie auch die Arbeitsbedingungen der Fahrer schlechter, als dies heute der Fall ist. Reihenweise Insolvenzen von Transportunternehmen und damit verbunden der Wegfall tausender Arbeitsplätze werden durch eine völlig überzogene Steuerpolitik und durch völlig unverständliche Verkehrsforderungen unter Ihrer Führung aus Ihrem Ministerium gefördert. Dies kann und darf nicht sein. Industrie, Handel und Verbraucher erwarten heute wie auch in Zukunft eine Versorgung, die in erster Linie nur der Lkw gewährleisten kann. Wir und damit das gesamte deutsche Transportgewerbe haben daher an Sie als Verkehrsminister, wie auch an die deutsche Bundesregierung eine Dringlichkeitslistung erstellt.



* Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo *

Als Anlage:

Unsere Forderungen zum Erhalt des Transportgewerbes sind:

1. Der Dieselpreis pro Liter darf 1 (einen) Euro nicht übersteigen
2. Die Lkw-Maut darf nicht erhöht werden
3. Schnelle Erschließung von zusätzlichen Lkw-Parkraum
4. Einführung eines Mindestlohnsatzes für Fahrpersonal
5. Be- u. Entladungen durch externes Ladepersonal

Erklärungen dazu entnehmen Sie bitte den Folgeseiten.



* Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo *

Forderung 1 : Preis für Dieselkraftstoffe

Der Bezugspreis für Dieselkraftstoffe darf 1,00 (einem) Euro nicht übersteigen.

Er muss für alle in Deutschland gewerblich zugelassene Fahrzeuge Gültigkeit haben.

Der "1,00 Euro" -Preis muss durch die steuerliche Anpassung erreicht werden.

Umsetzung

- a.) Durch spezielle Tankkarten für Gewerbefahrzeuge
- b.) Monatliche steuerliche Gutschriften

Folgen

- a.) Ausflaggung von Lkw-Flotten wird gestoppt
- b.) damit verbundene Steuern bleiben in Deutschland
- c.) Arbeitsplätze werden erhalten und neu geschaffen
- d.) Tanktourismus wird unterbunden

Ziel

Der Unternehmer muss in die Situation gestellt sein, dass er mit seinem Fahrzeug Gewinne erreichen kann, die es ihm ermöglichen, seine Firma vor der Insolvenz zu schützen und sein Fahrpersonal angemessen zu entlohnen.

Die wirtschaftliche Benachteiligung vor allem gegenüber osteuropäischen Unternehmen muss egalisiert werden.



* Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo *

Forderung 2 : Lkw-Maut

Der derzeit gültige Mautsatz für Lkw (Stand 08.09.2008) darf in den nächsten 3 (drei) Jahren nicht zum Nachteil der Speditionen und Fuhrunternehmern geändert werden.
Die Offenlegung aller durch die Lkw-Maut finanzierten Bereiche wird gefordert.

Folgen

Nur durch langfristig kalkulierbare Fixkosten sind eine Aufstockung und Erneuerung von Fuhrparks und damit Neuschaffung von Arbeitsplätzen möglich.

Ziel

- a.) Arbeitsplätze werden gesichert und neu geschaffen
- b.) Firmenpleiten werden vermieden
- c.) Steueraufkommen durch deutsche Umsätze erhöht sich
- d.) Mehr Sicherheit auf unseren Straßen und Autobahnen



* Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo *

Forderung 3 : Arbeitsbedingungen für Fahrer

Der derzeitige Bestand an Lkw-Parkplätzen ist bis Ende 2010 um 10.000 Einheiten zu ergänzen.

Umsetzung

Einbezug der kommunalen Flächen und Areale.
Verwendung der Mauteinnahmen für diese Baumaßnahmen.
Bei der Neuschaffung der Lkw-Parkplätze sind alle bekannten Maßnahmen umzusetzen, durch die das Leben auf den BAB's sicherer werden. Toiletten, Wasch- und Duscheinrichtungen sowie Essensaufnahme müssen vorhanden sein. Die Standflächen für die Lkw sind mit genügend Abstand zum fahrenden Verkehr auszuweisen, um eine körperliche Regeneration der Fahrer zu erreichen.

Folgen

- a.) Verödete Flächen werden sinnvoll genutzt.
- b.) Mauteinnahmen werden realitätsgebunden verwendet.
- c.) Einhaltung der gesetzlichen Ruhezeiten für Fahrer möglich
- d.) Arbeitsplätze werden gesichert

Ziel

Den Fahrern muss es ermöglicht werden, die verordneten Ruhezeiten auch einzuhalten. Ruhezeiten auf der Standspur einer BAB oder menschenunwürdig in einem Industriegebiet gehören nicht dazu.

Jeder Mensch, auch der Lkw-Fahrer als Buhmann der Nation, muss das Recht und auch die Möglichkeit haben, sich mit den grundlegendsten menschlichen Bedürfnissen zu versorgen. Weniger Unfälle und damit mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer werden die Folge sein.



* Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo * Diesel - Demo *

Schlusswort

Ich und das gesamte deutsche Transportgewerbe wären Ihnen

Herr Bundesverkehrsminister

sehr dankbar, diese Eingabe nicht als Wunschzettel anzusehen, sondern als dringend notwendige Forderung. Ich darf Ihnen versichern, dass dem deutschen Transportgewerbe durch die maßlos überzogene Steuerpolitik (vor allem durch die Mineralölsteuer) das Wasser buchstäblich bis zum Hals steht.

Wenn Rücklagen aufgebraucht, Lkws abgemeldet, dafür Insolvenzen angemeldet werden müssen, dann ist auch bei den "Versorgern der Nation" das Maß voll.

Auf der selben Stufe steht auch der deutsche Kraftfahrer. Nach oft stundenlanger Fahrt darf er noch selber abladen, dann noch einen Parkplatz für die Nacht suchen, den er nicht findet, dafür wegen Fahrzeitüberschreitung noch Strafe bezahlen und dies alles für einen Lohn, der mit dem Aufwand des Fahrers nichts mehr zu tun hat. Hier ist eine Mindestlohnregelung mehr als dringend nötig. Ich darf Ihnen auch versichern, dass in aller nächster Zukunft weitere Demos stattfinden werden. Die deutsche Wirtschaft, der Handel und der Endverbraucher können, müssen und wollen mit dem Lkw leben.

Bleiben diese Lkws stehen, dient dies wohl niemanden.

Im Namen der deutschen Spediteure und Transportunternehmer erwarte ich eine baldigste Antwort!

Rudolf Stöhr, Initiator u. Organisator der Diesel-Demo

Verteiler: Bundeskanzleramt - Bundeskanzlerin Frau Angela Merkel
Bundesverkehrsministerium - Herrn Wolfgang Tiefensee
alle Verkehrsminister der Bundesländer